



Risikomanagement Kinderschutz - Erfahrungen aus dem Fall Siri

Torsten Menges





Gliederung

- 1) Einleitung**
- 2) 8a-Verfahren der Stadt Wetzlar**
- 3) Der Fall „Siri“ aus Sicht des Jugendamtes**
- 4) Die gerichtlichen Verfahren**
- 5) Erfahrungswerte und -erkenntnisse**

RATHAUS



1) Einleitung

- **Kinderschutz ist ein familienpolitisch und gesellschaftlich dominantes Thema. Anlass sind spektakuläre (und dargestellte) Fälle der Kindeswohlgefährdung und Strafverfahren gegen Sozialarbeiter.**
- **Was wollte der Gesetzgeber?**

RATHHAUS



1) Einleitung

- § 8a SGB VIII betont die Kinder- und Jugendhilfe als eine Instanz die Eltern unterstützt und gleichzeitig bei Anhaltspunkten möglicher Gefährdung tätig wird.
- Schutzauftrag wird eindeutig formuliert

RATHHAUS



1) Einleitung

- **§ 8a SGB VIII soll Handlungssicherheit bieten**
– „Geländer für sozialpädagogisches-fachliches Handeln im JA“
- **Erhöhte Fachlichkeit durch transparente Außendarstellung**
- **Schutz vor Fremddefinitionen durch Externe der Kinder- und Jugendhilfe**

RATHHAUS



1) Einleitung

- **Hilfe durch Schutz als aufrichtige Intention des Gesetzgebers**
- **Einbeziehung freier Träger in den Schutzauftrag schafft Kooperationen und erhöhte Fachlichkeit (§ 8a Abs. 4 SGB VIII)**
- **Gesellschaftliche „Solidaritäts“-Impulse**

RATHHAUS



1) Einleitung

- **Hat der Gesetzgeber seine Ziele erreicht???**
- **Was erleben wir in der Praxis?**





2) 8a-Verfahren der Stadt Wetzlar

- **Vorstellung des Verfahrens der Stadt Wetzlar bei Anhaltspunkten für Kindeswohlgefährdung**
- **Darlegung der Unterschiede des Verfahrens aus 2007/2008 und heute**

RATHAUS



3) Fall „Siri“ aus Sicht des JA

■ **15.11.2007**

Das Gesundheitsamt informiert über einen anonymen Anruf bezgl. der Familie.

Inhalt:

- **Baby**
- **Eltern sind Gruftis (schwarz angezogen)**
- **Familie geht nur bei Dunkelheit raus**

RATHHAUS



3) Fall „Siri“ aus Sicht des JA

- **29.11.2007**
Persönliches Gespräch mit KV im JA
Verabredung zum HB im Dezember 2007
- **21.12.2007**
HB – Ergebnis: alles OK, Familie komplett anwesend
- **Nach 8a-Verfahren sind Nacherhebungstermine vorgeschrieben!**

RATHHAUS



3) Fall „Siri“ aus Sicht des JA

- **07.04.2008**
Schriftliche Ankündigung Mitte April 2008
einen Nacherhebungstermin als HB
durchzuführen
- **15.11.2007 – 17.04.2008**
Zwischenzeitlich keine Hinweise auf mgl.
KWG
- **17.04.2008**
HB – Ergebnis: alles OK, KE offen und
kooperativ, einzig Pflaster auf der Stirn was
von KE plausibel erklärt wird



3) Fall „Siri“ aus Sicht des JA

■ **30.04.2008**

ASD nimmt gegen 15:30 Uhr zufällig den Eingang als Mail einer Aktennotiz durch einen freien Träger z. Knts.

Inhaltlicher Bezug auf anonymen Anruf über Familie von Siri

KE seien Gruftis, Rolläden unten, Kind wimmere manchmal und habe „spindeldürre“ Beine

Freier Träger erklärt am 06.05.2008 persönlich Rücksprache halten zu wollen mit ASD

RATHHAUS



3) Fall „Siri“ aus Sicht des JA

■ **30.04.2008**

Beratung zwischen ASD, Abtl. und AL über Vorgehensweise

Ergebnis:

Telefonkontakt herstellen mit Hinweis Vorsorgeuntersuchung wahrzunehmen und telefonischer Rücksprache. Telefonkontakt 30.04.2008 gelang nicht, deswegen Hinweis an Kollegen diesen am 02.05.2008 durchzuführen da 01.05. Feiertag und 02.05.2008 Urlaub des ASD



3) Fall „Siri“ aus Sicht des JA

- **02.05.2008**
i.V. ASD versucht Telefonkontakt und hinterlässt Nachricht auf Mailbox des KV
- **05.05.2008**
Mitteilung Polizei Kind Siri sei seit der Nacht vom 01.05. auf den 02.05.2008 tot
Interne Reflektion über Fall, Information an BGM und OB

RATHHAUS



3) Fall „Siri“ aus Sicht des JA

- **06.05.2008**
außerordentliche DB des gesamten JA mit BGM und OB
Absprachen über interne Kommunikation und Umgang mit Presseanfragen
Anruf aus dem Innenministerium (Lagezentrum)
Ankündigung der Prüfung des Vorgangs durch die Rechtsaufsicht des RP (Ergebnis: Keine Beanstandung)
- **07.05.2008**
Beschlagnahmung der JA-Akte durch Polizei



4) Gerichtliche Verfahren LG Limburg - Eltern

- **Februar/März 2009**
Verfahren gegen KE am LG Limburg
Anklage: Mord
Urteil: KE werden zu lebenslanger Haft mit
Sicherungsverwahrung verurteilt
- **ASD wird von Richterin als „Tante vom**
Jugendamt“ bezeichnet

RATHHAUS



4) Gerichtliche Verfahren AG Wetzlar - ASD

- **Oktober und November 2010
Verfahren gegen ASD
Anklage: Vorsätzliche Körperverletzung durch
Unterlassen
Urteil: Freispruch
Richter hatte insgesamt dreimal Einstellung
angeboten: Staatsanwalt lehnte immer ab.**
- **Anschließend Berufung durch Staatsanwaltschaft
eingelegt**
- **Verhandlung im April 2011 am LG Limburg**

RATHHAUS



4) Gerichtliche Verfahren AG Wetzlar - ASD

- **Insgesamt 3 Verhandlungstage vor dem Schöffengericht in WZ**
- **2 Gutachter (Kinderarzt und Rechtsmediziner)**
- **Zeugen:
KE, Nachbarn, Polizei, Rechtsaufsicht des RP, AL, Abtl., ASD-Kollege des JA**

RATHHAUS



4) Gerichtliche Verfahren LG Limburg - ASD

- **Berufungsverhandlung am LG Limburg mit insgesamt 2 Verhandlungstagen (Schöffengericht)**
- **Gleiches Personenaufkommen wie in der ersten Instanz**
- **Rechtsmittelrechtfertigung der Staatsanwaltschaft bezieht sich im Schwerpunkt auf die Vorsorgeuntersuchung und auf das Pflaster an der Stirn als Hinweis eines gewichtigen Anhaltspunktes für eine KWG**



4) Gerichtliche Verfahren LG Limburg - ASD

- **Berufungsverhandlung im April 2011**
- **Anklage: Fahrlässige Körperverletzung durch Unterlassen**
- **Urteil: Freispruch**
- **Zu Beginn regt das Gericht eine Einstellung gegen Auflagen an. Staatsanwalt lehnt ab.**
- **Der Richter zeigt sich sehr gut informiert und äußerst emphatisch für den ASD**



4) Gerichtliche Verfahren LG Limburg - ASD

- **Zeugenaussagen ergeben keine neuen Sachverhalte – deswegen Einigung am Ende des ersten Tages, dass alle weiteren Zeugen für die künftigen Tage abgeladen werden können (Hinweis auf mildes Urteil)**
- **Zweiter Tag: Stellungnahmen der Sachverständigen die ihre Position wiederholen. Der KV verweigert erneut die Aussage.**

RATHAUS



4) Gerichtliche Verfahren LG Limburg - ASD

- **Plädoyers: Staatsanwalt fordert ebenfalls Freispruch!! Eine Einstellung sei abgelehnt worden um keine prozessökonomischen Gründe gelten zu lassen.**
- **Urteil: Freispruch**
- **Richter spricht ausdrücklich von einem Freispruch erster Klasse – die Unschuld sei bewiesen! Außerdem betont er der Meinung zu sein, dass auch eine erfahrene FK dem Schauspiel der KE unterlegen wäre!**



4) Gerichtliche Verfahren LG Limburg - ASD

- **Richter betont, dass das Nachhaken des ASD bzgl. Einhaltung der Vorsorgeuntersuchung das Todesurteil des Kindes gewesen sei.**
- **Richter würdigte ausdrücklich die große Belastung der MA´in und die Tatsache, dass die MA´in während der ganzen Zeit weitergearbeitet habe und somit Rückendeckung und Vertrauen der Vorgesetzten genossen habe.**



4) Gerichtliche Verfahren

- **Gibt es medizinische Ausbildungsinhalte?
Anforderung der Studiumsinhalte durch das
Gericht**
- **Pflaster an der Stirn soll als Hinweis einer
KWG gewertet werden und soll Einschreiten
erforderlich machen**
- **Hätten die Verletzungen erkannt werden
müssen?**

RATHHAUS



4) Gerichtliche Verfahren

- **Detaillierte Abfrage über das 8a-Verfahren**
- **Einhaltung des 4-Augen Prinzip ist wichtig – besonders in der Risikoabschätzung aber auch im HB (zum Schutz der MA)**
- **Hohes Medienaufkommen mit überregionalem Charakter**
- **Absprachen zwischen Anwalt und Medien über Berichterstattung**

RATHHAUS



5) Erfahrungswerte und -erkenntnisse

Worauf haben wir geachtet?

- **Interne Absprachen/Information mit OB und BGM**
- **Rechtsschutz für ASD**
- **gesteuerter Umgang mit Presse**
- **gesteuerter Umgang mit Mails/Bürgeranfragen**
- **Urlaubsoption für ASD**
- **Erreichbarkeit der ASD eingeschränkt**
- **Supervision bereitgestellt für ASD**

RATHHAUS



5) Erfahrungswerte und -erkenntnisse

Worauf haben wir geachtet?

- regelmäßige DB als Info für alle – keine Gerüchteküche
- Dialog mit dem Anwalt
- Begleitung durch zusätzlichen Anwalt zu Zeugenvernehmungen der LT (Rechtsschutz)
- Kontinuierliche Beobachtung der Prozesse gegen die KE und den ASD
- Sorgfältige Aktenfortführung
- Detailgetreue Protokollierung aus Sicht des ASD nach Info über den Tod des Kindes

RATHHAUS



5) Erfahrungswerte und -erkenntnisse

Was haben wir gelernt?

- Veränderungen am 8a-Verfahren (Beendigung des 8a-Verfahrens konkretisieren, präzise und schlüssig dokumentieren, Rücksprache mit LT...)
- RP überprüft Handeln des JA rechtsaufsichtlich
- sofort vollständige Aktenkopie anfertigen
- Beschlagnahmung der Akte durch Staatsanwaltschaft quittieren lassen
- Weder Staatsanwaltschaft noch Gericht zeigen sich in Fragen des SGB VIII kompetent
- Im Gerichtsverfahren gegen ASD gibt es keinen Sachverständigen der Jugendhilfe



5) Erfahrungswerte und –erkenntnisse

Was haben wir gelernt?

- Pressegespräche (U3-Gespräch) geführt – Vorbereitung auf Umgang mit Presse und Öffentlichkeit ist wichtig
- JA ist doch letzt- und alleinverantwortlich
- freier Träger bringt sich in Sicherheit (§ 8a Abs. 2 SGB VIII ??)
- Entsolidarisierung durch andere/freie Träger
- Familie war bei SGB VIII, SGB II, Wohnungsbaugesellschaft, Gesundheitsamt, Ausländeramt, AV, Kinderarzt, Klinik bekannt

RATHHAUS



5) Erfahrungswerte und -erkenntnisse

Was haben wir gelernt?

- „Melden macht frei“
- „Organisierte Unverantwortlichkeit“ zwischen den Behörden
- Es existiert ein Spannungsverhältnis zwischen Jugendhilferecht und Strafrecht! Durch das Bemühen der Jugendhilfe die eigenen Verfahren strafrechtsicher zu machen ist eine Dominanz des Strafrechts im Handeln der Jugendhilfe festzustellen
- Gegen Vorsatz ist Jugendhilfe/Jugendamt machtlos
- Jugendhilfe darf nicht in „Paranoia“ verfallen



5) Erfahrungswerte und -erkenntnisse

Was haben wir gelernt?

- **Das Hessische Kindergesundheitsschutzgesetz verpflichtet die Jugendhilfe ein Verfahren einzuhalten! Die Staatsanwaltschaft argumentiert, dass der ASD die Kindergesundheit zu bewerten hat**
- **Begründung für die Berufung ist: Pflaster auf der Stirn des Kindes als gewichtiger Anhaltspunkt für eine KWG und nichtdurchgeführte U-Untersuchung in 2007**
- **„Wer dumm ist lebt länger“**
- **Berufs- und Lebenserfahrung zu haben bedeutet RISIKOGRUPPE!!!**



5) Erfahrungswerte und -erkenntnisse

Was haben wir gelernt?

- **Nicht durch fehlende Intervention kam das Kind zu Tode – sondern durch Intervention kam das Kind zu Tode!**
- **Aufrechterhaltung des Dienst als Mittel der Kompensation für den ASD– Dauerbetroffenheit hilft nicht**
- **Offenheit und Empathie zwischen LT und ASD gibt Halt und Sicherheit**

RATHHAUS

5) Erfahrungswerte und -erkenntnisse

- Hat der Gesetzgeber seine Ziele erreicht???

